

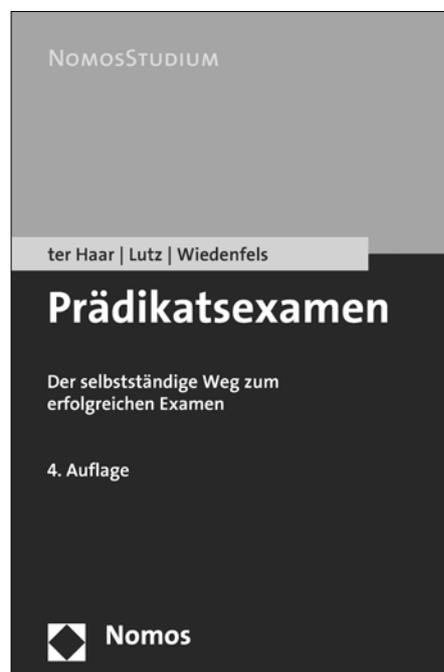
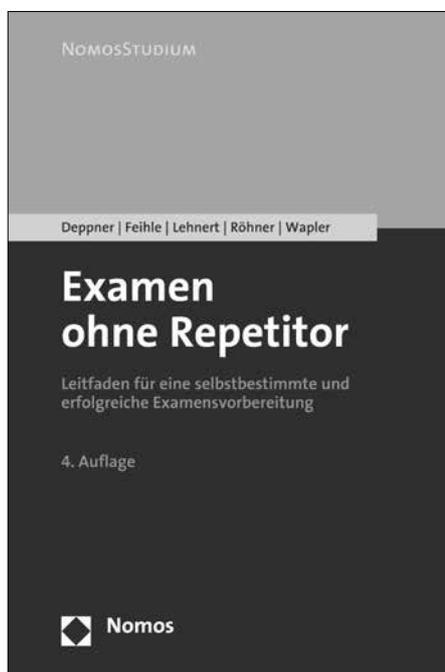
Vergleichende Rezension

Examen ohne Repetitor von Deppner/Feihle/Lehnert/Röhner/Wapler Prädikatsexamen von ter Haar/Lutz/Wiedenfels

Philip Haupt

Manche Jurastudenten spielen mit dem Gedanken, sich nicht mit Hilfe eines kommerziellen Repetitoriums auf das Examen vorzubereiten, sondern gänzlich in Eigenre-

gie. Wer sich auf dem Büchermarkt nach Ratgebern zu diesem Thema umschaute, stößt auf diese beiden aktuellen Werke:



Deppner/Feihle/Lehnert/Röhner/Wapler

Examen ohne Repetitor
Leitfaden für eine selbst-
bestimmte und erfolgreiche
Examensvorbereitung

4. Auflage, 2017

242 Seiten

Nomos-Verlagsgesellschaft

22,00 €

ISBN 978-3-8487-2581-6

ter Haar/Lutz/Wiedenfels

Prädikatsexamen
Der selbstständige Weg
zum erfolgreichen Examen

4. Auflage, 2016

221 Seiten

Nomos-Verlagsgesellschaft

24,00 €

ISBN 978-3-8487-2886-2

Im Vorwort der ersten Auflage von *Examen ohne Repetitor* (1998) heißt es: „Während aber die Ausbildungsliteratur Jahr für Jahr um neue Werke bereichert wird [...], gibt es bisher keine umfassende Darstellung der Examensvorbereitung ohne Repetitor“. Etwas weniger als 20 Jahre später hat sich das Angebot an Hilfestellungen für eine Examensvorbereitung ohne Repetitor vergrößert und ist vielfältiger geworden. Daher möchte die folgende vergleichende Rezension Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Alleinstellungsmerkmale der beiden aktuellsten Ratgeber zu diesem Thema aufzeigen. Was zeichnet die Bücher jeweils aus? Für welche Zielgruppe ist eher das eine oder eher das andere Werk geeignet?

Bereits im äußeren Erscheinungsbild unterscheiden sich beide Bücher deutlich voneinander. *Examen ohne Repetitor* hat fast das Format eines Lehrbuchs und inkl. Anhang 242 Seiten. *Prädikatsexamen* umfasst insgesamt 221 Seiten, hat allerdings ein deutlich kleineres Format. Es ist

hervorzuheben, dass letzteres damit wesentlich kompakter ist, sehr gut in der Hand liegt und im Vergleich zu *Examen ohne Repetitor* eher den Eindruck eines knappen und unaufdringlichen Büchleins vermittelt.

Im ersten Kapitel von *Prädikatsexamen* werden auf gut 50 Seiten ganz grundsätzliche Aspekte der selbstbestimmten Examensvorbereitung angesprochen. Es geht um mögliche Lernstrategien, die Einteilung der Examensvorbereitung in verschiedene Phasen, um Lerntypen aber auch um Examensangst. Das erste Kapitel motiviert den Leser und gibt erste Leitlinien an die Hand, auch was das Arbeiten mit dem Buch selbst angeht. Es wird hervorgehoben, dass die Examensvorbereitung als „Projekt“ (S. 19) verstanden wird.

Das zweite Kapitel ist mit 70 Seiten das Herzstück des Ratgebers: Es handelt vom Lernen in einer privaten Arbeitsgemeinschaft mit einer Gruppengröße von drei bis fünf Personen. Es wird erläutert, wie eine AG gegründet

wird, welche AG-Typen es gibt, wie ein gemeinsamer Lernplan aufgestellt und wie mit einer AG konstruktiv gelernt werden kann. Ein besonderes Augenmerk legen die Autoren auch darauf, wie die AG – allein schon präventiv – mit Problemen und Konflikten umgehen kann.

Im dritten Kapitel wird es wieder etwas allgemeiner. Auf gut 30 Seiten geht es um Lernen, Wiederholen und Merken und damit auch darum, wie das menschliche Gehirn funktioniert. Es geht darüber hinaus um Zeitmanagement, mögliche Arbeitsplätze und um verschiedene Lernmethoden.

Das vierte und letzte Kapitel fasst auf gut zehn Seiten prägnant die wesentlichen Ratschläge des Buches zusammen. Kapitel vier ist – neben den jeweiligen Zusammenfassungen nach den einzelnen Kapiteln – besonders gut geeignet, um auch noch während der Examensvorbereitung die wesentlichen Hinweise erneut aufzufrischen oder präsent zu halten.

Im Anhang werden schließlich auf knapp 40 Seiten jeweils für das Erste und Zweite Staatsexamen detaillierte Muster-AG-Pläne und umfassende weiterführende Literaturhinweise zu Fällen und allen einschlägigen Rechtsgebieten zur Hand gegeben.

Examen ohne Repetitor sieht die Examensvorbereitung als „neuen Lebensabschnitt“, vor dem den Autoren zufolge allerdings noch „die Entscheidung“ steht (S. 15). Der Leser müsse zwischen verschiedenen Grundtypen der Examensvorbereitung – kommerzielles Repetitorium, universitäres Repetitorium oder Examen ohne Repetitorium – wählen. Daher werden im ersten Kapitel auf knapp 50 Seiten vor allem die genannten Grundtypen der Examensvorbereitung vorgestellt und sodann eine Entscheidungshilfe geliefert, mit welcher der Leser den für sich besten „Weg“ herausfinden kann.

Das zweite Kapitel stellt auf gut 30 Seiten das Lernen in einer Arbeitsgemeinschaft vor. Vergleichbar mit der Darstellung in *Prädikatsexamen* geht auch *Examen ohne Repetitor* auf die Gründung, die Planung, das Lernen mit der AG und auf mögliche Konflikte ein. Im dritten Teil geht es auf gut 30 Seiten um das Lernen „allein am Schreibtisch“. Wer sich nicht in einer AG, sondern auf eigene Faust auf das Examen vorbereiten will, findet hier die Vorstellung verschiedener Arbeitsmethoden, Erläuterungen zu Lernmaterialien, Zeitmanagement und zur Wahl des Arbeitsplatzes. Abschließend geht das dritte Kapitel auf psychische Aspekte wie Motivation und Prüfungsangst ein.

Kapitel 4 beinhaltet 18 ausführliche Interviews von ehemaligen Examenskandidaten, die sich ohne kommerziellen Repetitor erfolgreich auf das Examen vorbereitet haben. Durch diese Darstellung in Interview-Form erhält der Leser mit einer persönlichen Note versehene Anregungen und Tipps, wie die eigene Examensvorbereitung individuell ausgestaltet werden kann.

In Kapitel 5 werden verschiedene universitäre Angebote zur Examensvorbereitung vorgestellt. Unter anderem werden in einer umfangreichen und aktuellen Tabelle (Stand: 23.05.2016) alle Angebote sämtlicher deutscher rechtswissenschaftlicher Fakultäten mit weiterführenden Informati-

onen dargestellt. Im sechsten und letzten Kapitel werden sechs gänzlich verschiedene Lernpläne vorgeschlagen, welche teilweise direkt mit Verweisen in die Ausbildungsliteratur angereichert sind.

Prädikatsexamen besticht durch seine knappe, konzentrierte Form. Der Leser kann hier auf wenigen Seiten viele hilfreiche Tipps und Hinweise für eine eigenständige Examensvorbereitung finden. Es handelt sich um einen schlanken aber zugleich reichhaltigen Ratgeber. Jedoch verrät schon der Untertitel bei genauem Hinsehen einen wichtigen Aspekt: Vorgestellt wird „der selbständige Weg zum erfolgreichen Examen“, wonach sich die Autoren eindeutig für eine bestimmte Art der Examensvorbereitung aussprechen: das Lernen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft. Konsequenterweise wird auch nur ein Lernplan vorgestellt. Es bleibt dem Leser keine Auswahl.

In *Examen ohne Repetitor* hingegen werden sehr ausführlich und detailreich verschiedene Grundtypen, Strategien und Mischformen vorgestellt, aus denen der Leser das für sich passende auswählen kann. Aus unterschiedlichen Ansätzen und Plänen kann hier die persönliche Examensvorbereitung zusammengestellt werden. Im Vordergrund steht die Individualität und damit – auch das verrät in diesem Fall schon der Untertitel – nicht die Anleitung zu *der*, sondern die Anleitung zu *einer* „selbstbestimmten und erfolgreichen Examensvorbereitung“. Die Festlegung auf eine bestimmte, vorgefertigte Strategie liegt den Autoren von *Examen ohne Repetitor* fern. Zwangsläufig führt dieser Ansatz dazu, dass dem Ratgeber kein fertiger Plan entnommen werden kann, sondern dass der Leser das Durchdenken der Examensvorbereitung hier selbst leisten muss.

Jedes Werk für sich zeichnet sich durch einen reichen und profunden Erfahrungsschatz aus. Die in regelmäßigen Abständen erschienenen Neuauflagen haben dem Wandel der Juristenausbildung und der Konkretisierung der jeweiligen Ansätze gleichermaßen Rechnung getragen. Allerdings sollten zu *Prädikatsexamen* wohl nur jene greifen, die ohnehin in Form einer privaten AG lernen wollen oder jene, die sich dahingehend überzeugen lassen möchten. Oder aber jene, die sich auf eine fertig durchdachte Strategie verlassen möchten, ohne diese erst Tage oder Wochen lang selbst entwickeln zu müssen. Bei wem hingegen die Art der Examensvorbereitung noch völlig offen ist, wer noch genügend Zeit für eine persönliche Planung hat und außerdem eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Examensvorbereitung nicht scheut, dem kann gut zu *Examen ohne Repetitor* geraten werden.